

L01894 Max Mell an Arthur Schnitzler, 8. 12. 1909

8. Dez. 1909.

Sehr verehrter Herr Doktor,

Kann ich Ihnen ohne allzu unbescheiden zu sein, mit einer Bitte kommen?
Ich habe, obwohl ich von Schlenther natürlich noch keine Entscheidung habe,
5 mein Stück jetzt an das Deutsche Volkstheater geschickt – würden Sie die Güte
haben mit einem Wort bei der Direktion nur dahin zu wirken, dass es überhaupt
angesehen wird und nicht in dem notwendig ungelesenen Wust des Einlaufs
verschwindet? Es handelt sich mir nur darum überhaupt eine Erledigung zu
bekommen und Sie würden mich sehr verpflichten, wenn Sie mir dazu verhelfen
10 wollten.

Mit den besten Empfehlungen

Ihres

Max Mell

- ✍ Versand durch Max Mell am 8. 12. 1909 in Wien
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [8. 12. 1909 – 12. 12. 1909?] in Wien
- 💎 DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.4055, S. [7].
Brief, maschinenschriftliche Abschrift, 1 Blatt, 1 Seite, 605 Zeichen
Schreibmaschine
- 7 *ungelesenen*] die Abschrift hat: »ungelesenem«

Index der erwähnten Entitäten

MELL, MAX (10. 11. 1882 Maribor – 13. 12. 1971 Wien), *Schriftsteller*
– *Die Kinder des Hauses*, 1

SCHLENTHER, PAUL (20. 8. 1854 Chernyakhovsk – 30. 4. 1916 Berlin), *Schriftsteller, Kritiker, Theaterleiter*, 1

Volkstheater, 1

QUELLE: Max Mell an Arthur Schnitzler, 8. 12. 1909. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01894.html> (Stand 14. Februar 2026)